XXXXI. Jahrgang. Freitag, 24. Januar 1908. Nr. 19.

# Oedenburger Zeitung

Preis: 7 Heller. Politisches Tagblatt. Preis: 7 Heller.

**Pränumerationspreise:**
Für Loko: Ganzjährig 22 K, halbjährig 11 K, vierteljährig 5 K 50 h, monatlich 1 K 90 h.
Für Auswärts: Ganzjährig 26 K, halbjährig 13 K, vierteljährig 6 K 50 h, monatlich 2 K 30 h.

Administration und Verlag:
Buchdruckerei **Alfred Romwalter**, Grabenrunde 121.
Telephon Nr. 25.

**Inserate nach Tarif.**
Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franko versendet.
**Annonzenaufträge, Abonnements-** und **Insertionsgebühren** sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzusenden. Vermittlung durch alle Annonzenbureaux.

## Erledigung der Rekrutenvorlage.

**Sopron**, 23. Januar.

In gestriger Sitzung des Abgeordneeenhauses, das erst im Laufe der Rede des zuerst zum Worte gelangten Abgeordneten Leitner, durch nach und nach in den Beratungssaal erschienene Landesväter beschlußfähig wurde, wurde die geplante Revision der Geschäftsordnung in aller Form angemeldet. Der Abgeordnete Emil Nagy trug den diesbezüglichen Antrag in das hiezu bestimmte Buch ein und das Abgeordnetenhaus beschloß auf Vorschlag des Präsidenten Justh den Antrag zur Begründung schon für morgen Freitag anzuberaumen.

Nach diesem Intermezzo erhob Abgeordneter Leitner seine Einwendungen gegen die den staatsrechtlichen Verhältnissen nicht entsprechende Textierung der militärischen Gesetzentwürfe und bemängelte, daß die Erziehung in den Militärschulen keine demokratische ist und daß in der Armee falsche Ehrbegriffe herrschen. Die Reihe der Redner war mit dem Abgeordneten Leitner erschöpft, so daß die allgemeine Debatte geschlossen werden konnte.

Nunmehr reflektierte Referent Moskovitz in eingehender Weise auf einzelne im Laufe der Debatte vorgebrachte Bemerkungen und begründete, warum er sämtliche vorliegenden Anträge ablehnen müsse.

Nach dem Referenten bemühte sich Landesverteidigungsminister Alex. Jekelfalussy, die geäußerten Bedenken und erhobenen Einwendungen zu entkräften. Der Minister erklärte, er nehme gern jede berechtigte Kritik an, man dürfe aber einzelne Fälle nicht verallgemeinern und keine falschen Schlüsse aus ihnen ableiten. Auf die in der Debatte vorgebrachten Bemerkungen übergehend, bemerkte der Minister, es sei natürlich, daß der Kriegsminister sich Feldzeugmeister unterzeichnet, denn er ist aktiver Soldat und das ist sein Rang. Es sei ohnehin allgemein bekannt, daß er gemeinsamer Kriegsminister ist. Die Klagen über das veraltete Militärstrafgesetz und das Prozeßverfahren findet auch der Minister begreiflich, aber infolge unserer staatsrechtlichen Lage gebe es eben viele Schwierigkeiten bei der Lösung anderer militärischer Fragen, welche auch in diesem Belange hinderlich im Wege stehen. Das Prozeßverfahren ist übrigens ausgearbeitet; es ist nur noch die letzte Feile anzulegen; sobald es möglich sein wird, werden die auf modernen Prinzipien beruhenden Vorlagen dem Parlament unterbreitet werden. Was das Duell betrifft, so könne man sich der allgemeinen gesellschaftlichen Auffassung nicht entziehen. Es gibt aber keinen Duellzwang beim Militär. Obgleich das Militärstrafgesetzbuch den Zweikampf streng straft, kommt er doch immer wieder vor. Die Behauptung, als würde das Avancement der Honvédärzte durch die Versetzung von Aerzten aus der gemeinsamen Armee zur Landwehr verschlechtert werden, stellte der Minister entschieden in Abrede. Es ist seit 10—15 Jahren nicht vorgekommen, daß ein Stabs- oder Regimentsarzt I. Klasse zur ungarischen Landwehr versetzt worden wäre. Dem schlechten Avancement der Aerzte müßte im Budget abgeholfen werden. Der Minister äußerte sich dann über den Status der Generalstabsoffiziere und die Teilnahme ungarischer Offiziere an den Kursen der Kriegsschule.

Zum Schlusse äußerte sich Minister Jekelfalussy noch über die Heiratskautionen. Er erklärte, das diesbezügliche Statut sei für die gemeinsame Armee am 1. Januar geändert worden und nun werde er Schritte unternehmen, damit das Statut auch für die ungarische Landwehr geändert werde. Die Heiratskautionen seien notwendig. Die Offiziere gehen noch weniger auf Mitgift aus, als das Zivil. Ein Leutnant, der eine Kaution von 60.000 Kronen braucht, begnügt sich damit und verlangt nicht mehr, meinte der Minister und empfahl die Vorlagen zur Annahme.

Wegen vorgerückter Zeit wurde die Abstimmung auf die nächste Sitzung verschoben.

## Politische Nachrichten.

# **Hoftrauer**. Für weiland Erzherzog Ferdinand, Großherzog von Toscana wird die Hoftrauer auf allerhöchste Anordnung von gestern Mittwoch, durch sechzehn Tage bis einschließlich 6. Februar getragen.

# **Allerhöchste Auszeichnung**. Seine Majestät der König hat dem Ministerialrat im gemeinsamen Finanzministerium Dr. Ladislaus Szalay das Ritterkreuz des Leopold-Ordens verliehen.

# **Hohe Auszeichnung eines Bischofs**. Seine Majestät der König hat dem Weihbischof von Isauropolis und gewählten Bischof von Scopi Josef Németh, bisherigen Csanáder bischöflichen Vikar, in Anerkennung seiner auf kirchlichem Gebiete erworbenen hervorragenden Verdienste das Großkreuz des Franz Josef-Ordens verliehen.

# **Ungarische Minister in Wien**. Der Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi und der Minister a latere Graf Aladár Zichy sind gestern aus Budapest in Wien eingetroffen. An diese Reise wurden in Budapest allerlei Kombinationen geknüpft. So hieß es unter anderem, daß sie mit der Hausordnungsfrage in Verbindung stehe. Graf Zichy erklärte, er reise nach Wien, um die ungarische Regierung am Leichenbegängnis des Großherzogs von Toscana zu vertreten. Es sei nicht ausgeschlossen, daß er bei Sr. Majestät in Audienz erscheinen werde, doch bloß zu dem Zwecke, um als Minister a latere über laufende Angelegenheiten zu berichten. — Ministerpräsident Dr. Wekerle kommt ebenfalls nach Wien, er tritt aber die Reise erst übermorgen Samstag an. Den Sonntag will der Kabinetschef dazu benützen, um mit den gemeinsamen Ministern und dem österreichischen Premier in Angelegenheit der Delegationen zu konferieren. Dr. Wekerle wird auch bei Sr. Majestät in Audienz erscheinen. Der Ministerpräsident hat die Absicht, vorläufig in Wien zu verbleiben, um an den Delegationsberatungen teilzunehmen, welche Montag ihren Anfang nehmen.

# **Eine Erklärung des Präsidenten v. Justh**. Der Präsident des Abgeordnetenhauses Julius v. Justh ersuchte vor Beginn der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses die Vertreter der Presse zur Veröffentlichung einer Erklärung. Manche Blätter publizieren Berichte über die letzte Konferenz aller Parteien und melden, daß dort Beschlüsse gefaßt wurden, woran verschiedene Folgerungen geknüpft werden. Diesen Nachrichten gegenüber hält es Herr v. Justh notwendig, folgendes zu erklären: In der gestrigen Sitzung wurde kein Beschluß gefaßt. Als ich mich aus den Bemerkungen, welche von den Vertretern der Minorität gemacht wurden, überzeugt hatte, daß die Minorität die Revision der Geschäftsordnung von vornherein abweist und nicht geneigt ist, auch nur in die Verhandlung derselben einzutreten, habe ich erklärt, ich konstatiere es mit tiefem Bedauern, daß die Möglichkeit einer Vereinbarung in der Konferenz aller Parteien ausgeschlossen ist. Infolgedessen dankte ich für das Erscheinen der Mitglieder und erklärte die Konferenz aller Parteien für geschlossen.

# **Die Revision der Geschäftsordnung**. Der Abg. Eber hat in den Wandelgängen an den Minister des Innern, Grafen Julius Andrássy, die Frage gerichtet, was geschehen werde, wenn man gegen die Hausordnungsrevision obstruieren werde. — „Drei Monate hindurch“, erwiderte der Minister, werden wir die Obstruktion hinnehmen. Sollte sie länger dauern, dann werden wir das Haus auflösen lassen. Damit das Land nicht in den ex lex-Zustand gerate, werden wir die Wahlen zu einem solchen Zeitpunkte ausschreiben lassen, daß das Haus noch vor Ablauf der Indemnität zusammentrete und das Budget votiere.“ Unter welchen Auspizien würden die Wahlen stattfinden? fragte nun ein anderer Abgeordneter. „Ich glaube“, bemerkte Graf Andrássy, „daß bei dieser Wahl die Koalition wenigstens in solcher Stärke ins Haus einziehen wird, wie sie heute besteht.“

# **Von der Verfassungspartei**. Das Präsidium der Landesverfassungspartei hat dem Präsidium der Verfassungspartei des Obudaer Wahlbezirkes folgende Depesche gesandt: „Die der Verfassungspartei angehörenden Bürger des Obudaer Wahlbezirkes haben für diese Wahl keinen Kandidaten aufgestellt. Demzufolge ersuchen wir, bei der gegenwärtigen Wahl jene unserer geehrten Mitbürger, die unserer Fahne angehören und unsere

Prinzipien teilen, der Kandidatur Johann Botzenhardts, welcher der Koalition angehört und derzeit in einem Lager mit uns kämpft, Ihre begeisterte und wirksame Unterstützung angedeihen zu lassen."

# **Die Hilfsaktion in Nordungarn.** Ackerbauminister Ignaz Darányi hat beschlossen, die Hilfsaktion zugunsten der nordungarischen Bevölkerung auf die Komitate Arvá, Trencsén und Liptó auszudehnen und hat zur stufenweisen Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Bevölkerung 100.000 Kronen in das Staatsbudget für 1908 eingestellt. Schon im heurigen Winter werden die Lehrkurse für Hausindustrie vermehrt, Wanderlehrer entsendet, Arbeitsgelegenheiten geschaffen usw.

# **Wahlbewegung im Kroatien.** Das Organ der kroatischen Rechtspartei, die „Hrvatska", veröffentlicht die Kandidaten für die Landtagswahlen. Für dreißig Bezirke sind die Kandidaten bereits nominiert, während für zehn weitere Bezirke erst noch Kandidaten nominiert werden.

# **Der Aufruhr in Csernova.** Wie aus Liptószentmiklós gemeldet wird, hat der Minister des Innern gegen den Oberstuhlrichter Paul Andaházy wegen der Vorfälle in Csernova das Disziplinarverfahren einleiten lassen.

## Der Frauenvereinsball.

**Sopron,** 23. Januar.

Ein Verein, der seit Jahrzehnten von den angesehendsten Familien unserer Stadt patronisiert wird, eine Körperschaft, die das Evangelium der Menschenliebe verkündet, Frauen die nur im Trocknen von Tränen, in der Linderung von Not und Elend ihre erhabene Lebensaufgabe erblickt, müssen in den Herzen aller wohlgesitteten Menschen stets dankbare Anerkennung für ihr segensvolles Wirken finden. Der Ruf edler Frauen, ein wohltätiges Werk zu fördern, kann daher nie ungehört verhallen. Und so fanden sich auch die besten und vornehmsten Gesellschaftskreise zu dem des hohen Protektorats Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin Margit Esterházy sich erfreuenden Frauenvereinsball gestern im großen Kasinosaale ein, der mit Recht als das Ereignis der heurigen Faschingsaison bezeichnet wird.

Der große Kasinosaal schwamm gestern in einem wahren Lichtmeere. Die funkelnden schwarzen Augen unserer schönen äußerst geschmackvoll toilettierten Frauen und blühenden Mädchenknospen wetteiferten an Glanz und Feuer mit blendenden Brillanten und verbreiteten eine Helle, wie man sie eben nur bei Elitebällen zu sehen gewohnt ist. Sozusagen alles, was zur guten Gesellschaft zählt, hatte sich eingefunden, um auf den Altar der Wohltätigkeit zu opfern. Das goldene Herz der Soproner verleugnet sich eben nie, wo es gilt, den Armen hilfreiche Hand zu bieten. Der Ausschuß des Frauenvereins, an dessen Spitze Frau Pauline v. Czeke steht und dessen Schriftführerin Frau Dr. Ludwig Démy ist, besteht aus folgenden Damen: Friderike v. Artner, Louise Brunner, Christine Cavallar, Ilka v. Felix, Berta Gallus, Marie Kár, Aranka v. Kherndl, Berta Lenck, Paula v. Maravics, Anna Ofner, Berta Pistel, Hermine Russ, Anna v. Schwartz, Therese Tschurl, Irma Zettl.

Mit gewohnter Liebenswürdigkeit walteten diese Patronessen des Balles, für die die Plätze reserviert waren, ihres Amtes. Die Sommitäten unseres öffentlichen Lebens im Vereine mit reizenden Damen verliehen dem Ballfeste einen Glanz, dessen sich in erster Reihe nur der Frauenverein rühmen darf. Es waren erschienen Obergespan Dr. v. Baán, Bürgermeister Dr. Töpler, Otto Bauer de Tormási, Dr. Nikolaus v. Schwartz jun., Dr. L. Démy, Béla v. Högyéßy, kön. Tafelrichter v. Nagy, Dr. Winkler, Präses der israel. Kultusgemeinde, Staatsanwalt Dr. Rotter, viele Aerzte, Advokaten, Beamte. Was besonders angenehm auffiel und einen glänzenden Beweis für das hier bestehende freundschaftliche Verhältnis zwischen Militär und Zivil lieferte, was das außerordentlich zahlreiche Erscheinen des Offizierskorps der Garnison mit dem Militär-Stationskommandanten GM. v. Rohm, den Obersten v. Henriquez, Schwab, Oberstleutnant Koma, den Majoren Scholz und Muhr ꝛc. an der Spitze.

Ohne auf Authentizität uns vereidigen zu können, versuchen wir eine Liste der teilnehmenden Frauen und Fräuleins samt Schilderung der Toilette hier folgen zu lassen. Als kostbarste Toiletten wurden die der Frau Otto v. Bauer (Crepe de chin mit echten Spitzen und jene ihrer Tochter der Frau Oblt. Alfred v. Remiz (Rosa Liberty mit Spitzen) bezeichnet. In herrlicher Robe (Popolin mit Spitzen) erschien Frau Dr. Nikolaus von Schwartz jun. desgleichen die vielbewunderten Damen Oskar Ruß und Leopold Hild in zwei gleichen weißen reichen Spitzenroben, Frau Major Scholz prachtvolle hellblaue Libertyrobe und Frau Regimentsarzt Dr. Rares (Crepe de chin mit echten Erysspitzen); Frau v. Kreutzbruck erregte nicht nur mit der Rosa Crepe de chin Robe von echten Spitzen, sondern auch durch ihr herrliches Brillanten-Diadem Aufsehen. Schön wie immer präsentierte sich Frau Hauptmann Baumann (Libertytoilette mit Silber). Besonders distinguierten Geschmack verrieten ferner Frau v. Maravics (Erysspitzen Gupire), Frau von Kherndl, Fräulein Alice Schreiner (lichtblaue Marquisette), Fräulein Johanna von Artner, eine Erscheinung von besonders gefälligem Exterieur, Frl. Helene Poßvék, die reizende Tochter des Gerichtsarztes Dr. Poßvék, Frl. Marusák eine liebliche Knospe unserer Gesellschaft, bildschön in duftigen Toiletten waren die von Tänzern vielumschwärmten Geschwister Irma und Margit Spiegel, Töchter des Vizepräses der Handelskammer, ferner waren anwesend die auf Bällen stets gerne gesehenen Fräuleins Schneider, Alma v. Prevost, Eder, Frida Born, Mizzi Kovács, Tochter des Moorer Oberstuhlrichters, Baronesse Grovestin, Rozsi v. Nagy, Storno, Margit Varga, Zsenni Brandl, Thiering, v. Hraniczky, Vilma Kraft, Pitroff, die Frauen Hauptmann v. Spur, Dr. Rotter, Farkas, Gallus, Vasquez, Várady, Faragó, Leitner, Kampfmüller ꝛc. ꝛc.

Logen und Galleriesitze waren sämtlich okkupiert; man sah hier viele Damen, die stets zu den Zierden des Ballsaales zählten und sich viel zu früh zum Bedauern vieler Tänzer aus der Aktivität ausschalteten.

Daß die Militärkapelle unter Führung Großauer's und die Nationalkapelle, dirigiert von Rudi Nyáry wieder brillierten, braucht wohl nicht besonders betont zu werden. Die Quadrillen, arrangiert von Géza v. Simon und Dr. E. Meißner wurden in zwei Kolonnen von etwa 70 Paaren getanzt.

Wann dieser Repräsentationsball, der hoffentlich auch dem wohltätigen Zwecke ein hübsches Sümmchen zugeführt haben dürfte, geendet, wissen wir nicht, aber bei der lustigen Stimmung, die gegen Mitternacht alle Welt beherrschte, müssen wir voraussetzen, daß es schon zeitlich früh war, als die letzten Paare nach süß vollbrachter Nacht in süßen Schlummer sich lullten.

# Tagesbericht

## aus Sopron und Westungarn.

**Tageskalender.** Freitag, 24. Januar. Katholiken: Timotheus. — Protestanten: Timotheus.

**Sopron,** 23. Januar.

* **Graf Andreas Festetich,** der Landesinspektor des ungarischen Schauspielwesens, ist heute nachmittags 4 Uhr aus Szombathely hier eingetroffen und wird der heutigen Vorstellung der Operette „Tündérszerelem" beiwohnen.

* **Die Stadt Rußt beim Obergespan und Vizegespan.** Heute vormittags machte eine Deputation der kön. Freistadt Rußt unter Führung des Bürgermeisters Dr. Alfred Rátz ihre Aufwartung beim Obergespan Dr. v. Baán und Vizegespan v. Hajas. Desgleichen sprach eine Deputation des Rußter kath. Konventes, geführt vom Herrn Pfarrer Franz Haubner und Oberlehrer J. Hackl vor. Der ersteren Deputation gehörten als Mitglieder an die Magistratsräte Ludwig v. Gabriel, Friedrich Kraft und Karl v. Ecker.

* **Das Befinden des Papstes.** Der Papst empfing vorgestern den Besuch der Aerzte Dr. Marchiafava und Dr. Petacci, welche eine merkliche Besserung feststellten. Der Papst, welcher den Staatssekretär Kardinal Mercy del Val in längerer Audienz empfing, konnte das Bett verlassen und verbrachte den ganzen Tag im Lehnstuhl. Der „Osservatore Romano" veröffentlicht folgende Note: „Der Heilige Vater, welcher einen sehr leichten Gichtanfall hatte, wurde gestern von dem Leibarzte Dr. Petacci besucht, welcher ihm empfahl, sich den ganzen Tag Ruhe zu gönnen, weshalb sämtliche für gestern angesetzten Audienzen verschoben wurden. Heute früh hatte sich das Befinden des Papstes bedeutend gebessert, so daß er früh aufstehen und den ganzen Tag außer Bett verbringen konnte."

* **Vermählung.** Herr Karl Steiner, der bekannte, hier allseits hochgeschätzte Blumenhändler und Stadtrepräsentant, feierte gestern in Pozsony seine Vermählung mit dem reizenden Fräulein Margit v. Kraicz. Unsere herzlichste Gratulation!

* **Die städt. Finanzkommission** hielt gestern eine Sitzung, in welcher folgende Gegenstände verhandelt wurden. In Angelegenheit der Steuerreform, welche den wichtigsten Gegenstand der Beratung bilden sollte, beantragte der Bürgermeister vorläufig keine Stellung zu nehmen, da nach seinem vertraulichen und inzwischen auch schon bekanntgewordene Verständigung die Landeshauptstadt die Einberufung einer Landesenquéte unter Zuziehung sämtlicher Städte und Handelskammern beschlußweise ausgesprochen hat. Die Stadt, welche sich diese Bewegung gerne anschließe möge sich hier vertreten lassen und zwar werden hiefür in Vorschlag gebracht: Bürgermeister Dr. Töpler, Dr. Nikolaus v. Schwartz jun., Sigmund Hering und der Honorär-Oberbuchhalter G. Krickl. (Wo bleibt der Antragsteller Spiegel?) — Bezüglich des Salairs des Forstmeisters proponiert die Kommission die Belassung der bisherigen Bezüge nur mit der Abweichung, daß das Brennholz nicht in natura gegeben, sondern als Baarsumme mit 405 Kronen ausgefolgt werde. Die Besserung des Gehaltes des Kanzlisten Josef Hetyei mit 200 Kronen wird befürwortet, zu dem Ansuchen jedoch wegen Verleihung des Titels Rechnungsoffizial bezieh. Einreihung in diese Beamtenkategorie erachtet sich die Kommission nicht kompetent. Die Erhöhung der Bezüge Hetyei's wird außer mit der 10jährigen Dienstzeit auch damit motiviert, daß Hetyei die Staatsprüfung aus den Rechnungswissenschaften mit Erfolg abgelegt hat. — Dem Landes-Agrikulturverein soll die Stadt als gründendes Mitglied mit 400 Kronen beitreten. (Wozu?! Warum ist die Stadt bis heute nicht einmal Mitglied des Soproner landwirtschaftlichen Vereines, der doch uns gewiß näher steht? Die Red.) Der Ankauf der Eigentum des Wirtschaftsbürgers Herrn Paul Tschürtz gehörigen Scheibelwiese um 1 Krone wird befürwortet. Tschürtz verlangt per Quadratklafter 1 Krone 20 Heller. Das Areale umfaßt 1 Joch 90 Quadratklafter. — Dem Wegmeister Roman Heinrich soll das Gehalt mit jährlich 200 Kronen erhöht, desgleichen die Bezüge des Maschinisten von 1160 auf 1400 Kronen erhöht werden. Den Parkwächtern, Kerkermeister und Hausmeistern (Rathaus und Schlachtbrücke) soll ein 5%-iger Teuerungsbeitrag bewilligt werden.

* **Tanzkränzchen unserer 76er.** Die Unteroffiziere des hier stationierenden 1. Bataillon und Ersatzbataillonskader unseres Hausregimentes „Freiherr von Salis-Soglio" Nr. 76 veranstalten am 19. Februar l. J. unter Mitwirkung der vollständigen Regimenskapelle des Infanterieregimentes Nr. 48 im großen Kasinosaale ein Tanzkränzchen; dasselbe wird, wie seit Jahren bekannt, gewiß den schönsten der hiesigen Faschingunterhaltungen beizuzählen sein; denn unsere 76-er Unteroffiziere unter denen eine so außerordentliche Einigkeit herrscht, wie man sie es nicht so bald bei einer Truppe finden wird, läßt darauf schließen, daß sie den geladenen Gästen eine

unvergeßliche Unterhaltung bieten werden. Getanzt wird auf solchen Unteroffiziersunterhaltungen mit leidenschaftlichem Feuer und daß die Herren vom Militär fesche, gewandte und galante Tänzer sind, das wissen alle Ballbesucherinnen sehr gut, dazu kommen noch die reizenden Damenspenden, welche heuer gewiß den geehrten Damen eine ganz besondere Erinnerung an diese Unterhaltung bieten werden. Das Unteroffizierskränzchen der 76er wird also zuverläßig ein animirtes und genußreiches sei.

* **Ostern in Jerusalem.** Am 21. März beginnt in Genua die 24. Orientfahrt. Dieselbe dauert 40 Tage, berührt Neapel, Messina, Griechenland, Konstantinopel, Syrien, Palästina, Aegypten und endigt am 29. April in Triest. Teiltouren sind zulässig. Bis Konstantinopel wird der große Salondampfer „Sachsen" des Norddeutschen Lloyd, von dort bis Beirut ein französischer und auf der Rückreise ein österreichischer Eildampfer benutzt. Auch diese große Orientreise wird wie die am 8. Februar beginnende 23. Fahrt von Herrn Jul. Bothausen in Solingen persönlich geleitet. Die auf Grund der bisherigen 22 Gesellschaftsreisen nach dem Orient gesammelten Erfahrungen bieten die Gewähr für die tadellose Durchführung einer jeden Fahrt. Es werden für eine Reise höchstens 15 bis 20 Meldungen angenommen. Die 25. Orientfahrt beginnt am 4. April in Genua unter Benutzung des großen Salondampfers „Preußen" des Norddeutschen Lloyd. Das ausführliche Programm ist von dem Veranstalter der Reisen kostenfrei zu beziehen.

* **Skandal auf dem Bahnhof.** Gestern abends um halb 8 Uhr verursachten auf dem hiesigen Bahnhof der „Györ-Sopron-Ebenfurter" Bahn Josef Briski, Jakob Broski, Franz Haschopf und Leo Perska einen argen Skandal, indem sie unter sich einen Raufhandel austrugen und dabei einen so heillosen Lärm verursachten, daß es zu unliebsamen Aufsehen kam. Als der wachhabende Gardist sie zur Ruhe verwies, wurde derselbe beschimpft. Gegen die Exzedenten ist die Untersuchung eingeleitet worden.

* **Aus Rußt** wird uns berichtet: Ein eifriges Mitglied der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr, der wackere Tischlermeister Grasl, ist hier gestorben und wurde von vielen Leidtragenden und der in corpore ausgerückten Feuerwehr zur letzten Ruhestätte begleitet. Für die schwergeprüfte Witwe und ihre drei noch unmündigen Kinder wurde durch das edle Mitgefühl des Tischlermeisters Wedl und Bindermeisters Pinter ein ansehnlicher Betrag für die Bestattungskosten durch eine Sammlung bei wohltätigen Mitbürgern aufgebracht. Die Feuerwehr spendete außerdem 30 Kronen und einen prachtvollen Kranz. — Am vorigen Samstag hätte unser See beinahe drei Jünglinge als Opfer gefordert. Sie machten nachmittags eine Schlittschuhpartie; nicht daß das Eis unter ihren Füßen barst, denn dasselbe trägt sogar schwere Fuhrwerke, aber es überraschte plötzlich sie so dichter Nebel, daß sie sich nicht mehr zurecht finden konnten, schon war die tiefe Nacht hereingebrochen und die drei jungen Leute kehrten nicht zurück. Die Eltern waren in Verzweiflung. Erst am andern Morgen trafen die Vermißten glücklicherweise ein. Sie waren nach langem Umherirren endlich ganz erschöpft in Ilmitz gelandet. Die braven Heidebauern nahmen sich der Müden und Hungrigen an, labten sie und verschafften ihnen ein Nachtlager beim Ortswirte. — Zur Wiederbelebung unserer altverbrieften Privilegien, betreffs Buschenschänken, welche mit Einführung des Regalrechtes uns entzogen wurden, haben sich 50 hiesige Weinproduzenten zur rettenden Tat aufgerafft und werden an die hohe Regierung um die Wiedereinführung der Buschenschänken, wo jeder Produzent seinen Wein ausschenken darf und nicht darauf angewiesen ist, sich von Weinhändlern seine Waare abdrücken zu lassen, petitionieren.

# Volkswirthschaftliche Zeitg.

△ **Landesverband der Zuckerrübenproduzenten.** Am 19. d. vormittags hat unter Vorsitz des Grafen Emil Dessewffy die konstituierende Generalversammlung des Landesverbandes der Zuckerrübenproduzenten stattgefunden. Der Zweck des Verbandes ist, die auf die Produktion von Rüben bezüglichen Verträge einheitlich festzustellen, die Nebenprodukte der Zuckerfabrikation für die Landwirte in vollem Maße zu sichern, die Schwierigkeiten bei der Rübenübergabe zu beseitigen, die Anschaffung von Maschinen und Kunstdünger zu erleichtern, den Kampf gegen die Rayonierung und gegen die Kartelle zu führen, und endlich, genossenschaftliche Zuckerfabriken zu gründen. Die Statuten wurden einhellig genehmigt. Hierauf erstatteten die Delegierten der einzelnen Provinzverbände Béla Tallián. Andreas Zsilinßky, S. Mándy, Graf Ladislaus Esterházy Bericht über die Organisierung der Provinzverbände.

# Telegramme.

## Der neue Obergespan des Komitats Temes.

**Budapest,** 23. Januar. Wie verlautet, soll an Stelle des resignirenden Kapdebo der Abgeordnete Franz v. Hertelendy zum Obergespan des Komitats Temes demnächst ernannt werden.

## Die Abgeordnetenwahl in Aktofen.

**Budapest,** 23. Januar. Bei der unter außerordentlichem Interesse stattfindenden Wahl eines Abgeordneten ist der von der Regierung empfohlene Kandidat Dr. Botzenhardt bis 3 Uhr nachmittags mit 211 Stimmen im Vorsprunge. Allem Anscheine nach dürfte dessen Gegenkandidat Johann Komjáthy, den außer den Demokraten auch die Partei Baron Bánffys unterstützt, unterliegen.

# Offener Sprechsaal.

**Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.**


## Gönnt den Kleinen die Spiele im Freien,

auch wenn es kalt ist Aber wickelt sie nicht nur warm ein — sorgt auch dafür, daß die Schleimhäute des Halses nicht affiziert werden, daß die Kinder sich nicht trotz der warmen Einhüllung erkälten. Darum gibt man den Kindern immer Fays echte Sodener Mineral-Pastillen mit ins Freie und man erlebt die Freude, daß den Kindern die Bewegung im Freien meist vortrefflich bekommt. Fays echte Sodener kauft man für K 1.25 die Schachtel in allen **Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen.** Nachahmungen aber lehne man entschieden ab. 3

**Engrosverkauf: Dr. Leo Egger** und **J. Egger,** VI., Váci-körut 17, **Friedrich Hochleitners Nachf.,** V., Hold-utca 8, **Thallmayer und Seitz,** V., Zrinyi-utca 3, **Josef Török,** VI, Kiraly-utca 12, **Budapest.**


# Theater.

— **Haben Sie nichts zu verzollen?** Dieser von echt französischem Humor und frivolen Pikanterien saturierte Schwank ging gestern vor sehr gut besuchtem Hause und in wirklich vorzüglicher Aufführung in Szene. Wenn wir auch derlei stark paprizierte Kost in unserem Familientheater nicht ganz goutieren können, so muß doch konstatiert werden, daß sich das Publikum vortrefflich amusierte. Die mit großem Geschicke aufgebauten verwickelsten und heikelsten Situationen sind so köstlich, daß das Haus förmlich von Lachsalven erdröhnte. Das Publikum kam den ganzen Abend nicht aus dem Lachen heraus, und unwillkürlich summen einem immer die für den jungen Ehemann so verhängnisvollen Worte in den Ohren „Haben Sie nichts zu verzollen? — Um die gute Aufführung taten sich besonders hervor die Herren Dezsö Nagy, Földes, Bodonyi, Ferenczi, Tompa, Sajó und Szilágyi ferner die Damen Frau Direktor Nádasy, Makó, Jávor und Baródi. Diese erfolgreiche Novität gelangt morgen zur Wiederholung und dürfte noch manche Häuser füllen.

— **10. Jubiläumsvorstellung des Walzertraum.** Samstag gelangt bei uns zum 10. Male die auch hier so erfolgreiche Operette „Ein Walzertraum" zur Wiederholung. Vergangenes Jahr erreichten folgende Stücke ihr Jubiläum in unserem Theater: „Die lustige Witwe", „Milliardenbraut", „Szép Ilonka" und „Vergelt's Gott". In der heurigen Saison ist es „Ein Walzertraum". Die Theatergesellschaft bereitet sich mit großer Ambition zu dieser Jubiläumsvorstellung vor. Es zeigt sich auch im Publikum ein großes Interesse für diese Vorstellung. Die Jubiläumsvorstellung geht mit der bekannten Rollenbesetzung in der Rolle „Franzi" mit Frl. Szilasy in Szene.

— **Piros bugyelláris.** Dieses altbekannte vorzügliche Volksstück von Csepregh kommt Montag zu herabgesetzten Preisen zur Vorstellung im ungeraden Abonnement. Die Theaterdirektion beabsichtigt jede Woche eine Vorstellung bei ermäßigten Preisen zu geben.

— **Sonntagsvorstellungen.** Sonntag nachmittags gelangt bei herabgesetzten Preisen Kontis vorzügliche Operette „Királyfogás" zur Aufführung. — Abends um halb 8 Uhr wird das stets wirksame Gesangslebensbild „Mádi zsidó" von S. Guthi gegeben. Die Rollenbesetzung ist eine vorzügliche.

**Repertoir.**

Freitag: „Haben Sie nichts zu verzollen?"
Samstag: „Ein Walzertraum."
Sonntag nachm.: „Királyfogás".
„ abends: „Mádi zsidó".
Montag: „Piros bugyelláris".

# Gerichtshalle.

— **Totschlag.** In Szerdahely standen die Schmiedgehilfen Karl Höbe und Karl Dömötör von jeher auf dem Kriegsfuße, weshalb Letzterer auch behufs Vermeidung von Zusammenstößen seinen Dienstplatz verließ. Nichtsdestoweniger ruhten die Feindseligkeiten nicht, die in mündlich übermittelten gegenseitigen Drohungen wie: „Ich werde mit Dir schon fertig werden", ihren Ausdruck fand. Am 19. Oktober begegneten sich die Gegner im Wirtshause, wo sie in Streit gerieten, der jedoch ohne Ausschreitung verlief. Höbe ging trotzdem nach Hause, um Messer und Pistole zu sich zu nehmen und ging derart bewaffnet auf die Straße, da er aber niemanden erblickte, legte er diese Mordinstrumente auf den Küchentisch seiner Wohnung nieder. Bald darauf hörte er Schritte von außen, wobei jemand sagte: „Es ist finster, er hat sich niedergelegt, ich bekomme ihn schon." Höbe ging nun wieder zum Tor hinaus, wo ihm Czompó und Dömötör entgegeneilten. Höbe schleuderte gegen sie einen Stock und traf damit Czompó, der dem in seine Wohnung zurückeilenden Höbe nachsetzte. Hier kam es nun zu einem tragischen Zusammenstoß. Höbe stieß seinem Gegner ein scharfes Messer in den Hals, so daß derselbe augenblicklich tot zusammenstürzte.

Bei der gestern vor dem Sopronner Strafgerichte stattgehabten Hauptverhandlung gestand der Angeklagte das ihm zur Last gelegte Verbrechen, welches er aber blos in der Notwehr verübt haben wolle. Der Gerichtshof verurteilte Höbe wegen der in starker Erregung verursachten schweren körperlichen Verletzung mit tötlichem Ausgange zu sieben Monaten Kerker. Gegen das Urteil wurde die Berufung ergriffen.

**Schlußverhandlungen beim hies. Gerichtshof.**

Am 25. Jannar.

Wider Ladislaus Németh wegen Verbrechens der schweren Körperverletzung mit tötlichem Ausgang begangen in heftiger Erregung.

Wider Lorenz Reuter Kaufmann in Sopron wegen Vergehens der fahrlässigen Krida.

Wider Peter Mikáts wegen Verbrechens des Diebstahles.

Wider Wenzel Gloggnitzer wegen Verbrechen des Diebstahles.

**Appellationsverhandlungen vor dem Strafgerichte.**

Am 24. Januar.

Wider Michael Fischer und Genossen wegen Vergehens der Verleumdung.

Wider Frau Alexander Szabó wegen Ehrenbeleidigung.

Wider Franz Szalay wegen Ehrenbeleidigung.

Wider Therese Hemmer wegen Ehrenbeleidigung.

# Communal-Zeitung.

525/1908. sz.

## Hirdetmény.

Ezennel közhirré tétetik, miszerint az anyakönyvi kivonati dijak kezeléséről szóló, megalkotott és az iktató hivatalban betekinthető szabályrendelet a nagymélt. magy. kir. Belügyminisztérium 1908 évi január hó 8-án keltezett 499/IV. b) számu rendeletével jóváhagyatván, azt 1908 évi január hó elsejétől számitandó hatállyal léptettük életbe.

Sopron szab. kir. város tanácsának 1908 évi január hó 17-én tartott üléséből.

Reichenhaller, főjegyző. Krétschy, polgármesterhelyettes.

# Literarisches.

— In der soeben erschienenen Nummer 16 der illustrierten Familien- und Modenzeitung **„Häuslicher Ratgeber"** finden wir wieder recht beherzigenswerte und auf das praktische Leben gut anwendbare Artikel, wie „Wort und Tat" von S. v. See — „Vom Darüberstehen" von M. Ferno. — „Eltern, gebt Euren Kindern Liebe und Tugend", ein Mahnwort von Gg. Arno Schwarz. Den Schluß der Artikel macht „Ein Teetischarrangement für Mädchenkränzchen." Auch die drei Gedichte „Schmerz und Trost" von Florentine Gebhardt, „Zur Verlobung" von M Fietz Urack und „Kranzgedicht zur Hochzeit einer frühverwaisten Braut" von H. Kaufnicht fügen sich dem Rahmen eines Frauenblattes und speziell der vorliegenden Nummer recht harmonisch ein. Neben spannenden Fortsetzungen größerer Romane fesselt uns diesmal namentlich die interessante Novellette von P. Bliß, betitelt „Großpapa." Reichillustrierter Handarbeitsteil nebst einer Kollektion reizender Anzüge für Knaben und Mädchen Modelle zu Wäschegegenständen. Viele Rezepte, nützliche Winke, Fragen und Antworten. Haushalt, Gesundheitspflege und Kindererziehung betreffend, Die Kinderzeitung „Für unsere Kleinen" (vierzehntätig) bringt Märchen, Gedichte, Beschreibungen, Rätsel 2c in ebenso ansprechender wie dem kindlichen Auffassungsvermögen streng angepaßter Weise. Zweite Gratisbeilage „Aus Zeit und Leben" (vierzehntätig) (Mode- und Handarbeitsnummern wechseln stets miteinander ab) Abonnements vierteljährlich 2 Kronen 50 Heller. Probenummern sind aus der Geschäftsstelle Theodor Daberkow, Wien, VII/2, Mariahilferstraße 12/16, jederzeit völlig kostenlos erhältlich.

## Faschingskalender.

25. Januar: Ball der Handelsangestellten Hotel „Pannonia".
25. Januar: Veteranenball im großen Kasinosaale.
1. Februar: IV. Kirtag des Soproner Zitherbund, im „Hotel Pannonia".
2. Februar: Kränzchen des kath. Gesellenvereins, im „Hotel Pannonia".
8. Februar: Ball des Soproner Bezirks des Verbandes Ungarländischer Eisenbahner (A Magyar Szent Korona Országai vasutas Szövetségének soproni kerülete) im „Hotel Pannonia".
Ball des „Vereines Soproner Christlichen Handelsangestellter", im großen Kasinosaale.
15. Februar: Kränzchen des Gewerbevereins, im „Hotel Pannonia".
16. Februar: Tanzunterhaltung der Soproner Bäckerarbeiter, im „Hotel Pannonia".
16. Februar: Kränzchen der Schneidergehilfen, im „Palatin".
19. Februar: Tanzkränzchen der Unteroffiziere des 76. Inf.-Regmts. im großen Kasinosaale.
29. Februar: Geschlossenes Tanzkränzchen der Schneidermeister im Hotel „Pannonia".
29. Februar und 3. März: Masken- und Kostümball, im Tanzinstitut M. Löbl.
1. März: Feuerwehrball im Hotel „Pannonia".
2. März Ball der städt. Amtsdiener im Hotel „Pannonia".
3. März: Kostümkränzchen der Tanzschule M Käß, im „Hotel Pannonia".

# Rundschau.

+ **Diebstahl in einem Pfarrhof.** Ein junger Mann in der Uniform eines Kadet-Offiziersstellvertreters kam am 21. d. nachmittags in das Pfarramt des Budapester Rochusspitals und gab vor mit dem Pfarrer Tihanyi sprechen zu müssen. Da der Pfarrer eben abwesend war, führte der Diener des Pfarrers den Besucher in das Empfangszimmer und hieß ihn warten. Nach einigen Minuten aber verließ der angebliche Offiziersstellvertreter das Pfarramt und hatte mittlerweile Wertpapiere im Betrage von 50.000 Kronen und 12 Kronen Bargeld aus einem versperrten Kasten entwendet. Nach dem Diebe wird gefahndet.

+ **Schüsse aus Freude.** Der Apotheker Ludwig Szele schoß in einem Kaffeehause von Jászberény aus Freude darüber, daß er von seinem Onkel, den Bischof Gabriel Szeke ein großes Vermögen geerbt hat, auf die Gäste, ohne jedoch zu treffen. Szele lief dann davon. Er wurde aber von den Gästen erreicht, die ihn blutig schlugen. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

## Korrespondenz der Redaktion.

**Anonymus hier.** Ihrem Bericht können wir in unserem Blatte umsoweniger Raum geben, als wir den Namen des Verfassers nicht kennen und uns auch ein dritter ganz authentisch sein sollender Bericht über die erwähnte G. V. vorliegt, der von dem Ihrigen abweichend mehr dem ersten (von uns gebrachten) Bericht gleichkommt! Uebrigens ist Ihre Einsendung im „Nemzetőr" bereits erschienen und daher für unsere Zeitung überholt.

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Marbach**
Herausgeber u. Verleger: **Alfred Romwalter**

**Jugend und Schönheit.**
Wer ein schönes, jugendliches, interessantes Gesicht haben will, der verwende 4888
**Leichners Fettpuder**
Leichners Hermelin- und Aspasiapuder
deren sich die höchsten Damenkreise und die ersten Künstlerinnen mit Vorliebe bedienen. Man sieht nicht, dass man gepudert ist. Erhältlich nur in geschlossenen Dosen in allen Parfümerien und in der Fabrik
**L. Leichner,** Lieferant der kgl. Theater BERLIN, Schützenstr. 31
Weltausstellung Mailand 1906. Grand Prix.

**Gewölbeinrichtung**
Schreibtische, Kästen, Tische, Stellagen etc. billig zu verkaufen. 4954
**Jos. E. L. Weisz**
Sopron, Pfarrwiese 8.

**Verschiedenes.**

**Ein Löwer**
mit 2 event. 3 Zimmern und Veranda wird per 1. Mai zu mieten gesucht. — Adresse unter Chiffre „N. S." an die Adm. d. Bl. erbeten 4963

**Gesucht wird**
ein kommerziell gebildeter
**Buchhalter**
für die Nachmittagsstunden. Offerten mit Gehaltsansprüchen an die Adm. d. Bl. erbeten.

**Ein kleines Haus**
eventuell mit Garten für zwei Familien bewohnbar, mit wenigstens 4 Zimmern und 2 Küchen, nicht zu sehr entfernt von der Zentrale, wird per 1. Mai zu mieten gesucht. — Gefl. Anträge mit Preisangabe spätestens bis 1. Februar unter „Haus" an die Adm. d. Bl.

**Guter Rotwein**
per Liter 44 kr.
gelangt von heute ab zum Ausschank bei
**Ferdinand Hauer**, Rosengasse 6. 4962

**Veredelte Weinreben.**
Auf Riparia-Portalis-Unterlage veredelt, Primaqualität, unter Garantie liefere ich folgende Sorten: 4906
**Welschriesling, Gutedel, Traminer, Hönigler, Furmint, Kadarka, Slankamenka, Oporto, Burgund, Karbenet, Weiss- und Rot-Chasselas, Passatuti.**

Preise:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1000 | Stück | grünveredelt | 80 | Kronen |
| 1000 | „ | detto, I bewurzelt | 180 | „ |
| 1000 | „ | detto, II bewurzelt | 140 | „ |
| 1000 | „ | I Schnittreben Riparia-Portalis | 16 | „ |
| 1000 | „ | II „ „ | 9 | „ |
| 1000 | „ | I „ bewurzelt | 30 | „ |
| 1000 | „ | II „ „ | 18 | „ |
| 1000 | „ | I Holzveredlung | 200 | „ |
| 1000 | „ | II „ | 140 | „ |

Lieferung erfolgt prompt oder im Frühjahr, als Anzahlung ist 1/4 Teil des Betrages einzusenden. **Wein in bester Qualität liefere ich jedes Quantum zu den jeweiligen Tagespreisen.**
**Josef Sárkány,** Gyöngyös (Komitat Heves).

**Hilfsgenossenschaft für Handel und Gewerbe** **SOPRON** Grabenrunde 73, I. St.
**Übernimmt Bareinlagen zur Verzinsung auf Einlagebücher und im Kontokorrent, eskomptiert Wechsel, gewährt Hypothekar-Darlehen und belehnt Wertpapiere.**
**Verzinsung auf Einlagebücher 5%.**
**Kassastunden von 9 bis 12 Uhr vormittags.**

Druck von Alfred Romwalter, Sopron (Oedenburg).